

deutschen Messe von Franz Schubert. Auch die reinen Instrumentalstücke wurden schön vorgetragen, so ein Andante für Violoncello und Orgel von Engelbrecht und ein Nocturno von Mendelssohn-Recht, ein Adagio von Corelli und ein Allegretto von Handel für 2 Violinen (Döcker und Maier) und Orgel (Hegels), desgleichen eine Orgelsonate (Döcker) aus Amold von Ritter, so daß wir mit hoher Befriedigung und warmem Dank auf den uns von Musikoberlehrer Hegels und seinen wohldisziplinierten, mit feinem Verständnis ihm folgenden Getreuen gebotenen geistigen Genuß zurückblicken.

Lehrerzettel. Das gestrige gute Wetter wurde diesmal zur Erbringung des Lehms benutzt, welches guter Qualität ist.

Hagelversicherung. Gewöhnlich versichert man nur das Winter- und Sommergetreide, welche zunächst verkäufliche Ware liefern müssen, nicht aber die Futtergewächse und Kartoffeln, da die ersteren teils nachwachsen, teils durch andere Futtermittel ersetzt werden können, während die Kartoffeln nach einem geringeren Ertrag liefern. Dagegen sollten Dandelsgewächse, welche viele Arbeit und einen großen Kapitalaufwand erfordern, stets versichert werden. Aus den Statuten der Versicherungsgesellschaft unterrichtet man sich genau über den Zeitpunkt des Anfangs und Endes der Versicherungspflicht, über die Verteilung der Versicherungssumme auf Stroh und Stroh bei Getreide- und Delgewächsen, auf Samen und Halme bei Gräsern und Futterkräutern, auf Saat und Samen bei Getreidepflanzen, ferner über die Anzeigepflicht bei Hagelschlag, über den geringsten ersatzfähigen Schaden und über das, was man zu thun und zu unterlassen hat, wenn der Schaden ersatzfähig sein soll. Man könne ja nicht, frühzeitig genug, sobald sich die Sommerfrucht zeigt (für diese natürlich zu spät. D. Red.), in die Versicherung zu gehen, da man leicht nicht mehr angenommen wird, wenn ein Grundstück schon verholzt wurde. Sehr zweckmäßig ist es, wenn sich eine größere Anzahl Landwirte oder ganze Gemeinden zu gemeinschaftlicher Versicherung vereinigen, da diesen die Gesellschaften besondere Vorteile gewähren und einzelne derselben gestatten, daß solche Versicherungsverträge ihre eigenen Vertrauensmänner in die Abschätzungskommission wählen. Schließlich verlange man von den Gesellschaften auch bloß den Ersatz des wirklichen Schadens und luche aus der Versicherung nicht eine Lotterie zu machen, in der man mehr gewinnen will, als man eingezahlt hat.

Landwirtschaftliches Hauptfest. Da die Anmeldefrist für Pferde, Riegen und Schweine, die beim diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfest in Gammstadt aufgestellt werden sollen, am 15. Aug. abgelaufen ist, so thun die Besitzer solcher Tiere gut daran, wenn sie die betreffenden Anmeldefristen unverzüglich an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einreichen.

— 1. Eberbach, 17. August. Eine unserer beiden Kirchenloden zerbrach im Mai d. J., was unsere Gemeinde veranlaßte, dieselbe durch eine neue zu ersetzen. Seit 1738, erbaut von Glockengießer Zwinger in Stuttgart unter Pf. M. Schweiglin und Schultheiß Andreas Gauh, wie die Inschrift lautet, war die alte eine Stimm-, mächtig in der Gemeinde, die verlor, was das wechselnde Verhängnis den hiesigen Bewohnern brachte. An ihre Stelle ist nun eine neue, von Glockengießer Kurz in Stuttgart gefarmte Glocke getreten. Außer dem Namen des Gießers sind auf derselben in erhabener Schrift sichtbar die Namen des Gemeindegeldlichen Pf. Niedinger und Schulth. Rothfuß und die Inschrift: „Dein Reich komme.“ Aus Anlaß der Einweihung der neuen Glocke fand gestern eine gottesdienstliche Feier in der Kirche statt. Die neue, hübsch dekorierte Glocke war vor dem Altar aufgestellt. Nach dem Gemeindegeld und Gebet hielt der Gemeindegeldliche Pf. Niedinger von Warrich eine zu Herzen gehende Ansprache im Anschluß an die Worte: „Dein Reich komme.“ Außer vielen Gemeindegeldlichen wohnten der erhebenden Feier auch mehrere in Gammstadt weilende Lustkurgäste, wovon zwei Eingeladene, bei, auf die der mit der Einweihung der Glocke verbundene Gottesdienst einen tiefen Eindruck machte.

den. Von da ab aber begann Dewets Stegung, der noch durch keine Niederlage unterbrochen ist. Es geht ein ganzes Buch dazu, seine Rüge zu schildern. Ich will nur einen typischen herausgreifen. Ende vorigen Jahres sand der Richter Herzog im Süden des Freistaates bei Philippville. Ursprünglich war jedem General neben einem Sekretär und dem „rapportangeant“ (Meldereitem) auch ein Jurist beigegeben, damit nur ja alle Proklamationen u. s. w. ohne Rechts gegen das Völkerrecht abgesetzt würden; Herzog war mit einem solchen Amt betraut, aber schließlich Kommandant geworden, und wollte nun gerade aus dem vermehrten Freistaat in die blühende Kolonie einbrechen. Er konnte aber nirgends durch und bat Dewet um Hilfe. Der kam sofort und — zog ganze Divisionen von Britten den Drangestrich anwärts hinter sich her. Das war der wirkliche Zweck. Die Britten deponierten nach Hause, Dewet sei am Einbruch in die Kolonie verhindert. Das war aber gar nicht seine Absicht. Herzog ging davor wohlgehindert hinüber! Eines Tages zogen die Engländer einen gewaltigen Karbon um einen breiten Berg zwischen Fickburg und Thobanda. Oben rauchten die Lagerfeuer der auf 2000 Mann geschätzten Armee Dewets. Als der Ring geschlossen war, wurde nach London deponiert, Dewet sage sein und vier englische Divisionen erkundeten die Höhe; oben aber fanden sie keinen einzigen Buren, sondern nur verfallene Haufen Staub, die bekanntlich einmal angezündet tagelang rauchen. Von neuem begann die Dethronung, wobei die Pferde der Britten zu Hunderten fielen; der Britte schon sein Tier nicht, während der Buren am Barren mit

Unterjettingen, 18. Aug. Der am letzten Sonntag durch das Gewitter verursachte Hagelschaden wurde gestern durch eine Kommission der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft (bestehend aus den Herren Brandenstein-Stuttgart und Schötle-Wüdingen) im Beisein der Versicherten abgeklärt. Wenn auch nicht allen gezeigten Wünschen und Erwartungen Rechnung getragen werden konnte, so waren doch die Versicherten im allgemeinen mit der Abschätzung sehr wohl zufrieden. Geschätzt wurde ein Schaden zwischen 18 und 90% der Versicherungssumme der einzelnen Positionen, ein Beweis, daß die hiesige Markung sehr stark vom Hagel betroffen wurde. Die einzelnen Versicherten erhalten je nach Verhältnis 100–500 % Entschädigung. Ein Glück ist es zu nennen, daß die Winterbaumfrüchte schon eingeehnt waren, sonst wäre der Schaden noch empfindlicher gewesen.

Stuttgart, 16. Aug. Mit der Eingeweiheung von Wangen beschäftigt sich der Gemeinderat in nächstfolgender Sitzung deren Ergebnis die Bereitwilligkeit ist, den Forderungen der bürgerlichen Kollegien Wangens Rechnung zu tragen.

r. Thailingen, 17. Aug. Vorgestern nachmittag fiel die Gestirne eines hiesigen Bürgers im Feld beim Dunkelwerden zu unglücklich in die Sichel, daß sie sich am Arm schwer verletzte und mittels Fährwerk nach Hause gebracht werden mußte. — Gestern vormittag geriet ein noch schuldtätiger Knabe des Balthas Bilde, Lehmanns hier, in Streit, wobei der eine von seinem Bruder betört in den Hals gestochen wurde, daß ärztliche Hilfe sofort in Anspruch genommen werden mußte.

r. Eßlingen, 17. Aug. Im benachbarten Stammeneck ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unglücksfall. Der 11 Jahre alte Sohn des Weingärtners Johs. Beutel wollte im Zehnbach nach einem lange nicht losgehenden Schuß fischen, als sich letzterer plötzlich entlad und den Jungen namentlich im Gesicht so schwer verletzte, daß seine Ueberführung zur ärztlichen Behandlung nach Stuttgart gestern abend noch erfolgen mußte.

r. Gaisburg, 17. Aug. Beim Obdröcken ist gestern abend ein hiesiger Fabrikarbeiter namens Blessing in seinem Garten von einem Zweiggebirgsbaum gefallen. Der Mann, welcher einen Rippenbruch und sonstige innere Verletzungen erlitt, ist ins Karl-Elisabeth-Krankenhaus verbracht worden.

r. Wüdingen, 16. Aug. Gestern nachmittag stürzte am Bau des Elektrizitätswerkes der Neckarwerke Altbach ein lediger Mann ab. Derselbe, von Berheim bei Eßlingen gebürtig, war erst einige Stunden davor in Arbeit und erlitt außer einem Armbruch auch schwere Verletzungen, daß er nach Auflegung von Verbänden freitags eines hiesigen Arztes ins Johannis-Hospital dahier verbracht wurde. Vorgestern brachte ein noch junger Mann, der gleichfalls bei oben genannter Firma in Arbeit steht, eine Hand in die Wäsche und trug dabei ziemlich schwere Verletzungen davon.

r. Neßingen, 16. Aug. Vorgestern abend nach 6 Uhr hat sich hier der 30 Jahre alte, verheiratete Bäckermeister D. in seiner Backstube erschossen. Bald darauf ist dessen Vater aus Offenburg (Baden), ebenfalls Bäcker, auf Besuch hier eingetroffen. Der Unglücksfall hinterläßt eine Frau und zwei Kinder im Alter von zwei und 3 Jahren.

r. Dietheim, 16. Aug. Der Schlossmeister Fr. Müller rettete in heftigster Weise den beim Baden an einer tiefen Stelle untergegangenen, stützigen Sohn des Weingärtnermeisters Kaiser von hier.

r. Weiler 3. St., 16. Aug. Während des gestrigen mittags über unsere Gegend zur Entladung kommenden heftigen Gewitters schlug der Blitz in den nahen Weiler Heidenhof in die erst vor 4 Jahren neuerrauten große Scheune des Bauern Christian Hünkermann. Derselbe brannte bis auf den Grund nieder.

r. Neuenbürg, 16. Aug. Gestern nach 1 Uhr ertönten in Eßlingen die Sturmgloden. In der mechanischen Schreiberei von Hödel war Feuer ausgebrochen. Die Werkstätte brannte bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist bedeutend. Entschädigungsberechnung unbekannt.

r. Maulbronn, 18. Aug. Vermißt wird seit einigen Tagen der 31 Jahre alte, seit längerer Zeit an einem un-

alle 2–2 1/2, am Nachmittag alle 3 Stunden ihm eine Pause zum Wasserlassen gibt. Bei Weiser griff Dewet plötzlich die Nachhut der Britten mit Erfolg an. Inzwischen hatten auf Dewets Befehl alle paar Stunden Trupps von 10–20 Mann sich vom Kommando losgelöst. Für einige Tage später war ein Rendezvous verabredet. Immer mehr verkümmerten sich auf der Dethronung die Buren — und zuletzt war niemand mehr vor den Engländern, die ratlos in die blaue Luft vorstiegen. Dewet verließte längst schon anderswo neue Heldenthaten.

Jeder dieser Rüge durch das verhäufte Land muß ihn mit neuem Anstrich erfüllen. Wie die Britten gehaut haben, daß kann man sich nur vorstellen, wenn man Schilderungen aus dem dreißigjährigen Kriege liest. Der Krieg verricht furchtbar. Ich weiß einen Fall, wo Engländer auf zwei gefangene schwerverwundete Buren ein Scheidewort durch ihre Kassen anstellen ließen. Unirringlich sind selbst die Schwarzen auf englischem Gebiet durchaus feindlich gesinnt. Der oberste Kommandant der künftigen Buren hat beispielsweise Schätze bei Kriegsende seinen Sohn in der Freistadt hinein; man möge ihn als freiwillig gestellte Geisel behalten. Ein riesiger Deutscher, Brade, wurde dem Königssohn als Ordnungsoffizier vom Präsidenten zurückgestellt. Die Buren haben sich auch wirklich nicht gerührt. Die Freistaatler waren für Dewet alle begeistert. Jetzt zieht Dewet aber ohne schwarze Hosen herum. Er will ganz ungeschützt in seinen schnellen Hirschen sein. Mit den übrigen Generalen steht er in häufigen Berkehr. Es ist keine aufgelöste Guardia bei den Buren.

heilbaren Leiden erkrankte Goldarbeiter Hoffsch aus dem nahen Gdrücken. Die Vermutung wird wahrscheinlich zur Wahrheit werden, daß der Leidende seinem Dasein freiwillig ein Ende gemacht hat.

r. Von der badischen Grenze, 17. Aug. Schon wieder ist von Eßlingen bei Pforzheim ein Brand zu melden. In letzter Nacht brannte das Wohnhaus mit Scheuer des Bäckers Ganger vollständig nieder. Das ist der zweite Brand innerhalb einer Woche im hiesigen Ort. Ein der Brandstiftung Verdächtiger ist in Haft.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Aug. Seitdem Graf v. Waldersee den deutschen Boden wieder betreten hat, hat er verschiedene Reden gehalten, deren Inhalt auch von der rechtsstehenden liberalen Presse verurteilt wird. Es wird scharfe Kritik geübt an Auserkennung des Feldmarschalls, wie die, daß „wir alles, was in China für Deutschland geschaffen worden ist, und was hoffentlich recht bald an den Tag kommen wird, allein seiner Majestät danken,“ oder wie die Bemerkung, daß in China die Namen anderer Völker verdrängt, der deutsche aber „hochgegangen“ sei. Der ruhmvollste und herausfordernde Zug in diesen Worten wird getadelt, und mit Bezug auf die jetzt erwähnte Auserkennung wird hervorgehoben, daß durch sie mittelbar für etwaige nach kommende Rückschläge der Kaiser verantwortlich gemacht werde, und es wird die Frage aufgeworfen, ob durch jene Auserkennung Kritik an dem verantwortlichen Leiter der Reichspolitik geübt werden soll. „So viel ist sicher,“ schreibt die Nat. Ztg., „daß alle die ruhmvollsten Feldherrn unserer großen Kriege von 1866 und 1870 zusammen über diese Kämpfe nicht so viel öffentlich geredet haben, wie Graf v. Waldersee anlässlich des militärisch unbedeutenden chinesischen Feldzuges, vor, bei und nach der respektvollen Verantwortung,“ wie es in einer französischen Bohle hieß, die vor Jahren geübt wurde. Wir wollen uns auf den Ausdruck der Hoffnung beschränken, daß es nun mit den Waldersee-Reden zu Ende sei; wir glauben nicht, daß irgend jemand nach einer neuen Serie Verlangen trägt.“ Auch die gouvernementale Allg. Ztg. in München protestiert gegen die Vereinzelnung des Kaisers. In Berlin will man am kommenden Sonntag ein „Waldersee-Fest“ in der Internationalen Ausstellung für Feuerwaffen und Feuerrettungswesen“ unter Mitwirkung von Krieger-, Gesang-, Turnvereinen, Unfallkassen und Vereinen vom roten Kreuz, sowie der Berliner Feuerwehr abhalten. Selbst die dem Grafen v. Waldersee fernestwegs abgeneigte Deutsche Tageszeitung bemerkt dazu: „Man sollte nicht zu viel davon machen.“

r. Neumeyer, Amt Bühl, 16. Aug. Hier wurde vorgestern ein 16 Jahre alter Bursche durch die Gendarmerie verhaftet und in das Amtsgefängnis nach Bühl abgeführt. Derselbe hat sich an seiner 18 Jahre alten Schwester schwerer Sittlichkeitsvergehen schuldig gemacht.

r. St. Georgen, 16. Aug. Der Landwirt Math. Hemminger von Brigach sprang kurz vor der Station aus dem Abendzuge und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bewußtlos auf dem Bahndamper liegen blieb; nachts um 1 Uhr wurde er aufgefunden. Er hatte seine Taschengeldtasche gelöst und um der ihm vom Schaffner angeforderten Nachzahlung von 40 S (7) zu entgehen, kam er auf den unglücklichen Gedanken, aus dem Zug zu springen.

Neckargerod, 14. Aug. Feldhüter Andreas Meyerger Ehelente wollte im Laufe dieses Monats die goldene Hochzeit feiern. Nun aber starb der Mann am 28. Juni d. J. Dieser Tage traf um 11. Ubr. St. 100. von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich das Geschenk von 50 Mk. ein, daß der Witwe durch das Bürgermeisterrat mit entsprechender Ansprache eingehändigt wurde. Mit Thränen in den Augen und stillschweigend dankte die Bescheerte für diese unerwartete Gabe und bat diesen Dank auch an maßgebender Stelle darzubringen.

Nannheim, 16. Aug. Eine heitere Szene spielte sich gestern auf dem Dampfbahnhof bei der Ankunft des Bafel-Berliner Schnellzugs ab. Eine hübsche Dame entließ einen Knaben, eine Kleinkind in der einen Hand, einen Schirm in der andern. Eine andere hübsche Dame, die auf dem

Es weih jeder Besch. Soll die eine Truppe Luft bekommen, dann drückt eine andere auf die Britten, so geht alles Hand in Hand. Dewets persönliche Unerschrockenheit im selbst-eigenen Pelagosjieren ist großartig. Er ist manchmal ganz allein nachts mitten in englischen Garnisonen gewesen, trotz Stachelbrad, Borposten und Schreiwesern. Ort und Zeit will ich lieber nicht nennen, für die Thatsache kann ich mich verdrängen. Und was leisten seine Depeschenreiter! Ja, das ist schon neulich, für einen Buren sei ein Nachritt von 60 englischen Meilen eine Kleinigkeit. Das heißt: auf einem Pferde. Nun haben sie aber, wo kein Engländer es ahnt, immer noch Pferdeposten, so daß geschickt werden kann. Und so, mit häufigem Pferdewechsel, machen die Depeschenreiter, die zwischen Baha und Dewet vermitteln, in 24 Stunden bis zu 210 Kilometern. Arme Engländer! Das machen sie nicht nach. Schon weil sie nicht gerade darauf los reiten können, sondern immer halten und die Karte studieren müssen. Die Buren haben auch eine vorzügliche Karte, die „Orlogskart van Zululand“, in der auch schon alle Gesichte, jetzt durch Bahnanbau, bis zum Sommer 1900 eingezeichnet sind, aber sie brauchen sie nicht. Während dem Britten jedes Kapje dem anderen zu gleichen schreit, wie ein Kaffergesicht dem andern, unterschadet der Buren jeden Berg. Letzlich von Bloemfontein ist eine beliebige Dreikönig; Noranaberg. Weiter nördlich: eine Höhe bei Senegal. Und ja fort h.s nach Transvaal hinein. Alle Städte werden bei Depeschenritten natürlich vernichtet. Aber das ganze Kade-Land ist ständig von Petrouillen durchschwärmt. (Schluß folgt.)

Perron geharrt
sommere zu
Beider Korpus
zusammen: S
war musonk.
Die beiden D
unternehmen,
Gefächter der
Straßburg,
aus Straßburg
burg-Straß
geiug einzur
die Seele des
den Fragen de
des Erricht
geleitet hat
Wilhelmsh
Verlauf des w
lauf des Linie
und Königin
8 Uhr hier el
zum Walder
das Adnigspä
Wohnung zu
hier lebenden
vielleicht eine
einem Schwin
Stapellau de
vom Feldvete
begrüßt. Nach
hat, befreigt
worauf die Ad
Ablauf des
vorausichtlich
die Rückreise

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr

Die Nation
teilung der
teilens des
tarif hat zur
nicht erfolgt
Bundesstaaten.
r. Neuenbü
Oberamts hab
es ist, gegen
zu sammeln.
Danz zu Ha
zuteil. Die
sozialdemokra
1111. 16. B
einem Rufw
Blinde und
bei ihr elap
entsprechende
Bundesrat hin
Wien, 6.
reichlichen
licher Interess
in der gestrig
klümmig eine
neuen deutsche
dem österreich
nach Deutschl
möglich mach
dadurch vorjul
verhandlungen
ermäßig, be
Ganzen Oester
Die Cr



Daffel aus dem
wahrscheinlich zur
Dasein freiwillig

Schon wieder
Brand zu melden.
mit Schauer des
Das ist der zweite
en Ort. Ein der

Waldersee den
at er verschiedene
der rechtschenden
sied scharfe Kritik
als, wie die, das
geschaffen worden
den Tag kommen
oder wie die Ber-
r Wölfer verläßt
der ruhredige und
sied getadelt, und
lung wird hervorge-
bracht noch kommende
macht werde, und
A jene Aeußerung
Reichspollizist geübt
ist die Not. Sig.,
erer großen Kriege
e Kämpfe nicht so
v. Waldersee an-
erischen Feldzuges
nlassung, wie es
r Jahren gespielt
und der Hoffnung
ee-Meden zu Ende
nach einer neuen
mentale Klug. Sig.
hung des Kaiserk.
ing ein Waldersee
für Feuerzucht
von Krieger-,
nd Vereinen vom
abhalten. Selbst
gengigte Deutsche
ist zu viel davon

Hier wurde vor-
die Gendarmerie
nd nach Bähl
18 Jahre alten
in schuldig gemacht.
Sondiertr. Nach
vor der Station
re Verlegungen,
nen blieb; nichts
ne seine Zuständig-
er angeklagten
kam er auf den
ingen.
Andreas Wegger
ants die goldene
am am 28. Juni
-Wd." von Sr.
ich das Gendarm
Bürgermeisteramt
gt wurde. Mit
rührt dankte die
hat diesen Dank

Szene spielte sich
nunft des Basler-
me entfiel einem
nd, einen Schirm
te, die auf dem

pe Luft bekommen,
so geht alles Hand
fesselt in selbst-
ist manchmal ganz
nen gewesen, trag
u. Ort und Zeit
nde kann ich mich
reiter! Ich schrieb
Nachricht von 60
heißt: auf einem
gländer es abut,
st werden kann.
en die Depeschen-
mitteln, in 24
Engländer! Das
hads darauf las
die Karte hinteren
glische Karte, die
nach schon alle Ge-
r. 1900 eingebucht
end dem Briten
wie ein Koffer-
den; Berganabern.
Und so fort bis
den bei Depeschen-
nge nahe Land ist

Berren geharrt hatte, eilt freudig bewegt auf die Ange-
kommene zu und will sie ablassen. Vergebliche Mühe.
Reider Korpus war zu groß. Die Köpfe kamen nicht
zusammen. Sie versuchten es von beiden Seiten, die Mühe
war vergeblich. Die Liebesbeweise verpufften in der Luft.
Die beiden Damen hätten wohl noch weitere Versuche
unternommen, sich zu nähern, wenn nicht das schallende
Geschloß der Umstehenden sie in die Flucht gejagt hätte.

Strasburg, 17. Aug. Wie die Pst. Ztg. zuverlässig
aus Strasburg erfährt, wurde Weihbischof Dr. Kar-
burg-Strasburg vom Papste als sein Nächsttritte-
geschick einzureichen. Der Weihbischof gilt vielfach als
die Seele des Bistums, den der eifrige Klerus in
den Fragen der Befestigung des Meier Bischofsstuhls und
der Errichtung einer katholischen Fakultät in Strasburg
geleitet hat.

Wilhelmshaven, 15. August. Das Programm für den
Besuch des württembergischen Königspaares und des Stapel-
lauf des Linienschiffs G liegt nun vor. König Wilhelm
und Königin Charlotte treffen am 19. August etwa um
8 Uhr hier ein und fahren über den Bahnhof hinaus bis
zum Adalbert-Deumal. Nach dem Aussteigen begibt sich
das Königspaar nach dem Stationsgebäude, um dort
Böhmung zu nehmen. Später erfolgt der Empfang der
hier lebenden Württemberger, dann bei günstigem Wetter
vielleicht eine Fahrt in See. Auch sind Vorbereitungen zu
einem Schwimmbad im Gange. Um 12 Uhr erfolgt der
Stapellauf des Linienschiffs G. Das Königspaar wird
vom stellvertretenden Staatssekretär des Reichsmarineamts
begleitet. Nachdem der König die Ehrenkompanie besichtigt
hat, besteigt er die Taufinsel und hält die Taufrede,
woran die Königin die Taufe vollzieht. Dann erfolgt der
Ablauf des Schiffes. An den Stapellauf schließt sich
vorwiegend ein Frühstück an. Abends 7 Uhr 43 erfolgt
die Abreise nach Stuttgart.

Der neue deutsche Zolltarif.

Die Nationalliberale Korrespondenz bespricht die Mit-
teilung der Kreuztg. (S. Nr. 127). Eine Beschlusfassung
seitens des preussischen Staatsministeriums über den Zoll-
tarif hat zurzeit ebensowenig stattgefunden, wie sie auch
nicht erfolgt ist bei den entscheidenden Stellen der übrigen
Bundesstaaten.

r. Neuburg, 18. Aug. Fast in jeder Ortschaft des
Oberamts haben sich Kommissionen gebildet, deren Aufgabe
es ist, gegen die beschlossene Zolltarifentwurf in Wädle
zu sammeln. Die damit betrauten Personen gehen von
Haus zu Haus und nur selten wird ihnen eine Abgabe
zuteil. Die Agitation wird hauptsächlich von der
sozialdemokratischen Partei betrieben.

Ulm, 16. Aug. Die hiesige Handelskammer fordert in
einem Aufseß alle Interessenten ihres Bezirks auf, etwaige
Wünsche und Anträge zum Zolltarifentwurf in Wädle
bei ihr einzureichen, damit sie durch ihr Gutachten auf eine
entsprechende Stellung der württembergischen Regierung im
Bundesrat hinwirken könne.

Wien, 6. Aug. Der kaiserliche Ausschuss der Her-
reichlichen Zentralstelle zur Wahrung landwirtschaftlich-
licher Interessen beim Abschluß von Handelsverträgen nahm
in der gestrigen Sitzung nach längerer Erörterung ein-
stimmig eine Resolution an, worin im Hinblick auf den
neuen deutschen Zolltarif, der, unverändert angenommen,
den österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Export
nach Deutschland wesentlich erschweren, teilweise sogar un-
möglich machen würde, die Regierung ersucht, dieser Gefahr
dadurch vorzubeugen, daß seiner Zeit bei den Vertrags-
verhandlungen die erhöhten Zollsätze Oesterreich gegenüber
ermäßigt, bzw. einer differenzierenden Behandlung zu
Gunszen Oesterreich unterzogen werden.

Die Ermordung des Rittmeisters Krosigk vor dem Oberkriegsgericht.

Gumbinnen, 15. Aug. Im Mannschafftspießsahl der
Dragonerkaserne begann heute vor dem Oberkriegsgericht
die Revisionshandlung im Prozeß Krosigk. Die An-
geklagten Dödel und Marten wurden von Interoffizieren
mit geladenem Gewehr in geschlossenen Reihen angebracht
und in den Saal geführt. Unter den Jungen befand sich
der Dragoner Stobed, der Stewachmeister Schürcher und
Gendarmereiwachmeister Meyer. Der Vorsitzende ermahnt
die Jungen, alles zu sagen, was sie von der Sache wissen,
auch das, was sie von anderen gehört haben. Oberkriegs-
gerichtsrat Scherer giebt eine eingehende Erörterung des
Thatbestandes. Dann wird das Verkenntnis erster Instanz
verlesen. Erwähnt wird u. a. folgender Vorfall: Kurz vor
dem Mord habe Marten schlecht geritten. Rittmeister v.
Krosigk befahl deshalb, daß ein junger Dragoner das Pferd
reiten solle; dieser ritt das Pferd sehr gut, und v. Krosigk
sagte zu Marten: „Sehen Sie, ein junger Dragoner reitet
besser als Sie.“ Bei einem späteren Reiten machte Ober-
leutnant von Winterfeld ebenfalls Marten Vorwürfe wegen
schlechten Reitens und ließ dessen Pferd von einem jungen
Dragoner reiten; Rittmeister v. Krosigk sagte: „Es freut
mich, daß der Herr Oberleutnant derselben Meinung ist
wie ich.“ Ferner wird erwähnt, daß der Vater des an-
geklagten Interoffiziers Marten, der Hauptmeister Marten,
häufig arge Bemerkungen mit Rittmeister v. Krosigk gehabt
habe. Uebrigens heißt es im Erkenntnis: Angeklagter
Marten stand im übrigen in gutem Verhältnis zum Ritt-
meister v. Krosigk. Die Hauptverhandlung hat den gegen-
den Angeklagten Marten bestehenden Verdacht verstärkt, den
gegen Dödel abgedrückt. Das Kriegsgericht hat aber
beide Angeklagte freigesprochen, weil die vorgebrachten Beweise-
gründe nicht hinreichend erschienen. Der Berichtsherr hat
dagegen gegen das freisprechende Urteil Berufung eingelegt,
weil die Beweisaufnahme vom Kriegsgericht nicht gehörig

gewürdigt sei. Die Angeklagten werden vernommen. Sie
erklären sich für nicht schuldig. Der Präsident befragt
Marten über die Vorgänge beim Reiten am 19. Januar.
Marten: Mein Pferd wurde durch einen Schuß verstümmt.
Ich kam aber nicht aus dem Glib heraus. Ich bestreite,
daß ich infolge des Tadelns durch den Rittmeister erregt
wurde. Präsident: Was sagte der Rittmeister zu Ihnen?
Marten: Scheren sie sich heraus! Präsident: Nennen er
Sie einen Klawa-Reiter? Marten: Nein! Er ließ mich
mit absteigen und einen jungen Dragoner das Pferd reiten.
Präsident: Beim Absteigen sollen Sie sehr erregt gewesen
sein und mit den Zähnen geknirscht haben. Marten: Das
bestreite ich. Staatsanwalt Oberkriegsgerichtsrat Meyer:
Eine Neuherung, der Hund soll Blut sehen, ist gefallen nach
dem Vorgang am 21. Januar. Präsident: Jemoh, darauf
werden wir noch zurückkommen. — Darauf macht Marten
genaue Angaben über seinen Verbleib zur kritischen Zeit des
Mordes. Auf Wunsch des Staatsanwalts tritt darauf eine
Zwangsvernehmung der in Betracht kommenden Ortschaften
ein.

Ausland.

Witwanke, 17. Aug. Gerhard Terloben wurde hier
verhaftet. Er gesteht die Ermordung von 14 Millionen Mark
gefälschter Aktien zu.

New-Orleans, 16. Aug. Während eines Sturmes
wurde gestern auf der Quarantänestation von Port Gads
ein Haus zerstört. 15 Bewohner des Hauses, darunter
neun Kinder sind ertrunken. Die Stadt Mobile ist seit
gehern abend vom Verkehr abgeschnitten.

London, 16. Aug. Der deutsche Kronprinz stattete im
Laufe des Tages mehrere Besuche rein privaten Charakters
ab und besichtigte den Tower und die Westminsterabtei.

New-York, 16. Aug. Angesichts des Streiks in Joliet
ist ein langwieriger Kampf mit dem Stahltrust zu erwarten.
Die Monongahela-Schiffen sind ausgehört und die Gal-
vanisierwerke in Mc. Neesport, die auch dem Stahltrust
gehören, liegen still. Die Amalgamated Association gewährt
für die Handlanger, die durch den Streik der gelehrten
Arbeiter außer Beschäftigung sind, finanzielle Hilfe.

Francesco Crispi t.

Palermo, 16. Aug. Der Sarg mit der Leiche Crispi's
wurde heute Vormittag nach der Kapuzinerkirche gebracht,
wo derselbe so lange bleibt, bis die endgültige Beisetzung
beschlossen wird. Die Minister und offiziellen Vertreter sind
heute abgereist.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Brüssel, 16. Aug. Die Umgehung Krägers im Dong
verrichtet, daß der Präsident dieser Tage wieder sehr günstige
Nachrichten aus Südafrika erhielt. Die Buren beherrschen
die ganze Gegend nördlich von Pretoria und nähern sich der
transvaalischen Hauptstadt bereits bis auf wenige Meilen.

Zürich, 16. Aug. Das schweizerische Komitee zur Hilfe-
leistung für die Witwen und Waisen der Buren, das eine
aus einem Arzte und sechs Krankenwärtern bestehende
Abordnung nach den Flüchtlingslagern in Südafrika aus-
gesandt hat, teilt mit, daß die Abordnung, die sich am 17.
ds. Mts. in Southampton nach Südafrika einschiffen sollte,
nicht abgehe, da das britische Kriegsministerium die von
Lord Roberts am 10. März schriftlich erteilte Erlaubnis
unter der Begründung zurückziehe, daß sich die Lage solcher
vollständig geändert habe und daß von England selbst für
die Frauen und Kinder der Buren in den Flüchtlingslagern
keine Sorge zu werden. Das schweizerische Komitee wurde
gestern durch Vermittlung des Bundesrates benachrichtigt,
daß das englische Auswärtige Amt die gewünschte Inter-
vention endgültig ablehne.

Paris, 16. Aug. Aus Durban wird gemeldet, daß
Louis Botha mit 4000 Mann an der Grenze des Zululand
langweilt habe und daß ihm der Buren general
Gannet täglich Verhärtenungen zuführt. Die Engländer
marschieren gegenwärtig nach der Zululandgrenze und man
erwartet Nachrichten von einem größeren Zusammenstoß.

London, 15. Aug. Aus Kapstadt wird gemeldet, dort
herrsche eine wahre Epidemie von Verbrechen. Angesehene
Leute werden auf offener Straße am hellen Tage ermor-
det, ohne daß die Mörder gefangen würden. Einbruch- und
Juwelenraub sind an der Tagesordnung. Am meisten
wachen angesehene Soldaten darauf, die Polizei ist macht-
los; man denkt an die Einführung einer Lynchjustiz. Man
ist sehr um die Sicherheit des Herzogs und der Herzogin
von Cornwall, welche in Pietermaritzburg ankommen befragt
und traf außerordentliche Schutzmaßregeln.

London, 17. Aug. Aus Bloomsbury wird gemeldet,
daß eine Abteilung englischer Waldläufer in vorletzter Nacht
eine Farm überfiel, in welcher sie nur wenig Neuzinsen
vermutete. Plötzlich wurden jedoch die Engländer in ein
Gefecht mit 50 Buren verwickelt und wurden den Rückzug
antreten. Die Engländer hatten einen Verlust von 5 Toten,
9 Verwundeten und 7 Gefangenen.

London, 17. Aug. Dello Koll wird aus Brüssel ge-
meldet: Zwischen Botha und Lord Kitchener findet augen-
blicklich eine lebhafte Korrespondenz wegen der Proklamation
Kitcheners statt.

Die Krise in China.

London, 16. Aug. Das B. Loffen meldet aus Peking:
Zwei Mitglieder der Sungh-Mission sind in Begleitung
eines englischen Offiziers der Nachrichtenabteilung von Tai-
puen-Tsu nach Singapur abgegangen, um Untersuchungen
hinzubringen. Die Hungersnot soll dort furchtbar sein;
Weizenmehl soll zu drei Cent pro Pfund verkauft werden.
Auch im südlichen Szechuan ist die Hungersnot groß, doch
kommen dort nur verunglückte Fälle von Verhungeren vor.

Die Hungersnot herrscht meist in den schwer zugänglichen
Gebirgsdörfern.

London, 16. Aug. Der Standard meldet aus Tientsin
vom 15. ds. Mts.: Mittellungen aus Nanchang zufolge
sind die Nachrichten über Niederlagen der Russen in der
Mandschurei ungenügend. Das Land ist ruhig. Die
militärischen Operationen sind infolge der Ueberflutungen
eingestellt. Die Russen errichteten an verschiedenen Punkten
feste Forterbaubauten.

Peking, 15. August. Die Briten, Italiener und Japaner
haben die völlige Räumung der Stadt bis September ver-
schoben, obgleich das Protokoll unterzeichnet ist.

Kleine Chronik.

In Langenbeutlingen, Wt. Dehringen, fiel der 1 1/2
Jahre alte Knabe des Bauern Gottlieb Fritz in einen mit
Wasser gefüllten Graber und ertrank. — Der Radfahrer
Kohmann von Abtswind fuhr bei diesem Orte einen ab-
schüssigen Berg in raschem Tempo hinunter. Bei einer
Biegung fuhr er so stark gegen eine Steintrappe, daß er
3 Meter weit vom Rade geschleudert wurde und schwer-
verletzt in ein Hospital gebracht werden mußte. — In
Königsberg i. Pr. kürzte ein Gerüst an dem Ehren-
empfangsgebäude des Ostbahnhofs an verschiedenen Stellen
ein. Drei Meter fielen auf die Lokomotivgleisebahne;
einer wurde getötet, zwei verletzt. Ein vierter Gerüst-
zerstörer konnte sich an einem Balken festhalten, bis er
gerettet wurde. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht
festgestellt. In Wiesbaden kürzte das Dienstmädchen
des Hoteliers Hoppel beim Fensterreinigen aus dem dritten
Stock auf die Straße. Inher einem Schädelbruch wurde
bei der Verunglückten noch ein doppelter Beinbruch, sowie
auch ein Armbruch konstatiert. Sie wurde durch die Feuer-
wache in das städtische Krankenhaus gebracht. — In Kempen
sollte auf einer Baustelle ein 6000 Pfund schweres Baffin,
das für die Wasserleitung bestimmt ist, in die Höhe gezogen
werden. Das Baffin war seinem Bestimmungsorte bereits
nahe, als das Gerüst plötzlich zusammenbrach und der
Koloss zur Erde stürzte. Ein Maurermeister aus Grafath
wurde von dem Baffin getroffen und war auf der Stelle
tot, ein Bolter wurde schwer verletzt und kurz bald nach
seiner Entlieferung ins Krankenhaus. — Ein Opfer des am
letzten Sonntag abend auf dem Züricher See tobenden
Orkans ist der Rouleur Hausmann, ein Württemberger
(aus Kirchheim u. T.), der vorübergehend hier auf Montage
war, geworden. Man hatte ihn seit Sonntag bemerkt und
am Mittwoch zog man, wie dem Hund gemeldet wird, seine
Leiche beim Hafendamm Enger aus dem See. — Eine
größere Räuberbande hat das in der Nähe der böhmischen
Grenze befindliche Kloster Tschelkewina überfallen,
wobei aber von den rechtzeitig gemachten Mönchen verjagt.
— Der Ausfall der Angehörigen der Straßenbahnen in
Rom und Neapel dauert fort. Die Straßenbahnbediensteten
in Mailand sind auch in den Ausfall getreten. — Heftige
Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel
haben in Kastilien große Verheerungen angerichtet;
große Bäume wurden niedergebissen, Häuser zerstört und
die Felder auf große Strecken hin verwüßt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 17. Aug. (Schlachtrichmarkt.) Zu-
getrieben wurden: 25 Ochsen, 57 Farrow, 72 Kalbda
mit Milch, 331 Mälder, 330 Schweine. Unverkauft blieben:
— Ochsen, 15 Farrow, 43 Kalbda und Milch, — Mälder,
9 Schweine. Erlds aus 1/2 kg Schlachtwiecht: für Ochsen
70—71 g, für Farrow 48—52 g, für Kalbda und Milch
50—62 g, für Mälder 66—74 g, für Schweine 69—71 g.
Verlauf des Marktes: Verhäft.

Februar, 15. Aug. Im Kopienhandel will sich,
obwohl verschiedene Händler sich hier eingefunden haben,
immer noch kein rechtliches Leben entwickeln. Die Händler
hoffen, nach und nach billiger anzukommen, die meisten
Produzenten dagegen warten auf höhere Preise und manche
sind überhaupt derzeit gar nicht bereit, ihre Ware vorzugeben.
Indefen sind schon mehrere Käufe zu 130—140 A ab-
geschlossen worden.

Konkurs-Eröffnungen. Stuttgart-Stadt: Dorothea
Daag, geb. Köp, Ehefrau des Georg Daag, Inh. einer
Wäpfehandlung. Böblingen: Johannes Bruttler,
Kreyer und Händler in Wagnadt. Ludwigsburg: Chr.
Wilhelm, Wäder und Wäri zum Waldhorn in Geisingen.
Maulbronn: Gottlob Talmun, Schuhmacher in Mülingen,
angebl. Alleinhob. der nicht eingetr. Firma Talmun und
Hopp, Schuhfabrik in Mülingen. Dehringen: Christian
Bayer, Schuhmacher in Michelbach a. W. Adensbürg:
Theodor Humann, Schuhwarenhändler.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Lda-
verwertung in Stuttgart. (Ausgegeben am 17. Aug. 1901.)
Obstpreise: Stuttgart, Engros-Markt bei der Markt-
halle am 17. August: Himbeeren 25—28 g, Johannis-
beeren 10—12 g, Heidelbeeren 10—12 g, Preiselbeeren
20—25 g, Mirabellen 12 g, Pfirsiche 30—35 g, Pfannkuchen
6—10 g, Aprikosen 25—30 g, Reineclauden 10 g,
Zweifäden 10—14 g, Äpfel 12—18 g, Birnen
12—25 g per 1/2 kg. Zufuhr schwach, Verkauf lebhaft.
Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am
16. August: Johannisbeeren 5—10 g, Heidelbeeren
15—22 g, Preiselbeeren 10—12 g, Pfannkuchen (einheimische)
3—7 g, badische Zweifäden 10—15 g, Aprikosen 20—25 g,
Äpfel (einheimische) 5—12 g, Braunscheiner 10—20 g,
Birnen (einheimische) 5—12 g, Salander 15—21 g, per
1/2 kg. Zufuhren ausreichend, in Birnen stark, lebhafteres
Geschäft.

Frank und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung (Halle
1901) Stuttgart — für die Anzeigen verantwortlich: G. W. Jäger

